

# Einweihung des neuen Bioheizkraftwerkes in Pfalzgrafenweiler am Freitag, 16. Mai 2008

Das Biomasseheizkraftwerk in Pfalzgrafenweiler hat im Dezember 2007 mit der ersten Stromeinspeisung in das öffentliche Netz seinen

und ca. 2.400 Megawattstunden Strom zur Einspeisung in das öffentliche Netz erzeugen. Realisiert wurde das Projekt

Sinsheimer Maxxtec AG, das örtliche Bauunternehmen Siegfried Neub sowie die Fauser & Olbrzymek Beratungsgesellschaft mbH aus

bare Energien Gesetzes (EEG) vergütet. Insgesamt erwarten die Betreiber für das erste Betriebsjahr 2008 eine Stromerzeugung von rund 2.400 Megawattstunden und einen Wärmeabsatz von etwa 4.000 Megawattstunden.

Das Heizkraftwerk versorgt ein Nahwärmenetz, über welches örtliche Betriebe mit Wärme versorgt werden. Ziel ist es, im Zuge des Ausbaus des lokalen Gewerbegebietes und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pfalzgrafenweiler weitere Wärmekunden zu gewinnen, da noch weitere Wärmeleistung zur Versorgung zusätzlicher Kunden vorhanden ist.

Das Holz zur Befuerung der Anlage kommt aus der umliegenden Region. Zum Einsatz kommen Holzhackschnitzel in der Qualität als nachwachsender Rohstoff. Hierbei handelt es sich um naturbelassene Holzfraktionen, die bei der Bewirtschaftung von Landschaft und Infrastruktur anfallen, aber für eine industrielle Verwertung nicht geeignet sind.

Ein besonderes Merkmal des Heizkraftwerkes ist die eingesetzte ORC-Technologie (ORC = Organic-Rankine-Cycle). Hierbei treibt nicht Wasserdampf, sondern der Dampf eines niedrig siedenden



17. Mai & 18. Mai  
Tag der  
offenen Tür

den Silikon-Öls die Turbine an, welche wiederum den Stromgenerator antreibt. Die Abwärme des Stromerzeugungsprozesses wird vollständig ausgekoppelt und als Nutzenergie mit einem Temperaturniveau von 95°C über das Nahwärmenetz zur Verfügung gestellt. Mit diesem technischen Konzept ist das energieeffiziente Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung anschaulich und vorbildlich realisiert.

Mit der "Kunst am Bau", einer Holzskulptur direkt vor dem Heizkraftwerk, symbolisiert der Landart-Künstler Mathias Schweikle die Bedeutung des Kreislaufes der Holzwirtschaft und Holz als besten Werkstoff zur Verbrennung. Der Werkstoff ist idealer Energieträger zum Klimaschutzprojekt. Ein unten liegender Stamm steht für das Pflanzenwachstum und die darauffolgende Aberntung, die Quadrate symbolisieren das Heizkraftwerk und die beiden senk-

rechten Stämme stellen die Kamine dar.

Gemeinsam mit der Gemeinde wurde ein Nahwärmenetzkonzept umgesetzt, das eine ökologische und kostengünstige Wärmeversorgung anbietet. Bereits heute sind hier namhafte ortsansässige Firmen angebunden. Mit ihnen, den Projektpartnern und politischen Vertretern wird das Heizkraftwerk am kommenden Freitag um 14 Uhr nun offiziell eingeweiht.



Betrieb aufgenommen. Dieses beispielgebende Projekt, basierend auf der Nutzung des regenerativen Energieträgers Holz, dem technischen Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und dem Aufbau eines Nahwärmenetzes, wurde in einem sehr anspruchsvollen Zeitrahmen realisiert. Jetzt wird das Heizkraftwerk jährlich ca. 4.000 Megawattstunden Wärme

in einer Partnerschaft von vier Gesellschaftern des als Bioenergie Pfalzgrafenweiler GmbH firmierenden Heizkraftwerkes. Mehrheitsgesellschafter ist die MVV Energiedienstleistungen GmbH IS Südwest, welche sich auf dezentrale Energieversorgungskonzepte mit einem Schwerpunkt auf erneuerbaren Energieträgern konzentriert. Weiterhin gehören die

Leinfeld-Echterdingen zum Kreis der Projektentwickler und Gesellschafter. Als Geschäftsführer der Bioenergie Pfalzgrafenweiler GmbH sind Herr Eric Nagel und Herr Siegfried Neub bestellt. Der im Heizkraftwerk erzeugte Strom wird in das Netz der öffentlichen Versorgung eingespeist und nach den Regelungen des Erneuer-

